



Ł OŸ ä Mz Ú © z " z ² ä q z Ú ä HO%&z ä z Ú %¶] © " æä ¶] œ² z
 Hz Ú " ü z i " ä i ² q ä Y z œÜ ä ü ò " ¶ " È
 / z O g œæz ² Y ö z Ú æä Y ¶ ² q ä O i g œä q ¶ z ä O i Y ä q z - ä G ¶] © z ²
 " z O Ÿ] z ¶ æz æz ² ä / O Ÿ z ² ä %¶ Ü ä q ¶ z ä M ¶ z © %z Ú ² Ú ¶] œÜ j > g

. S ² " Y æä œO] z ² ä = z Å z æ¶ z Ú] ò g œY z ² ä - ¶ æä O O " ² i - j > ø Y æz -
 1 z i - ò ² Y æz Ú n ä z ¶ ² z ² ä z ÷ ü z © © z ² æz ² ä = i %È ä Ł z Ú z ² ä @ O " z j ¶
 ¶ Y æä ² ¶] g œä ö ¶ z © Y z ¶ æ¶ " z Ú ä z ¶ ² Y z æü] O Ÿ n ä ö ¶ z ä = z ¶ ² z Ú ä O z

↑ ¶ ² z %œYóíé

Soll auf einer Safari neben Großwild Steppenwild bejagt werden, erspart ein Wechsellauf in rasanterem Kaliber eine zusätzliche, das Reisegepäck ausdehnende Büchse. Reimer Johannsen baut eine „Safarikombination“ in klassischer Bauweise als 98er Repetierer mit Wechsellauf. Wir haben diese für eine Großwildwaffe recht schlank gehaltene Take Down ausprobiert: in .375 H&H Mag. und .300 H&H Mag. Damit vier Patronen ins Magazin passen, ist ein „Rigby-Deckel“ montiert, der die Magazinkapazität um eine Patrone vergrößert. Der Schaft mit geradem Rücken und deutscher Backe besteht aus sehr gutem, längsgemaserten Nussbaumholz in Ölschliffausführung. Als Abschlüsse dienen vorn eine angesetzte Nase aus Büffel-

horn und hinten eine rote Gummischaftkappe. Vorderschaft und Pistolengriff sind fein mit Fischhaut verschnitten, wobei die Fischhaut um den Pistolengriff ganz herumläuft und auch die Unterseite des Vorderschafts griffig bedeckt. Eine doppelte Querstollen-abstützung sorgt für bessere Verteilung der Rückstoßkräfte auf den Schaft. Die 117 Zentimeter lange Großwildbüchse wiegt ohne Glas 4,3 Kilogramm: ein angemessenes Gewicht. Beide Lothar-Walther-Läufe sind 63 Zentimeter lang und weisen 16,5 Millimeter Mündungsdurchmesser auf, sodass sich die gleiche Balance ergibt. Während beim .375er-Lauf der Visierträger des mit zwei Klappen bestückten Expressvisiers direkt auf den Lauf gelötet ist, wurde beim .300er-Lauf eine

14,5 Zentimeter lange Visierschiene angebracht, in die ebenfalls ein Expressvisier mit zwei Klappen seitlich eingeschoben ist. Johannsen verwendet eigene, neu gefertigte Mauser-Systeme. Die Verschlusskammer wird aus 42CrMo4 hergestellt und die Kammer aus Einsatzstahl 14NiCr14 – Stahlsorten, die nicht einfach zu bearbeiten, dafür aber sehr hochwertig sind. Die seitliche Auszieherfeder wurde verlängert und ein kleiner Steg hinter der Hülsenbrücke verbessert die Kammerführung: mit deutlich geringeren Toleranzen als beim originalen Mauser-System. Auf die sichere Funktion des Ausziehers wurde besonderer Wert gelegt, wobei man sich genau an alte Mauser-Patente hält. Die Kammer verfügt über einen um 20 Grad hinterschleunigten Winkel, in den die Auszieherkralle einrastet, sobald der Kammerstängel beim Öff-

Ausweichhilfe

Die rechte Seite der Verschlusskammer hat, dort wo der Auszieher läuft, eine Ausfräsung, die es dem Auszieher erlaubt, seitlich auszuweichen, wenn die Kammer nach vorn geschoben wird, und über den Rand einer bereits im Patronenlager sitzenden Hülse oder Patrone zu gleiten. Sollte sich durch irgendeinen Umstand bei offenem Verschluss mal eine Patrone im Lager befinden, kann sie so einfach und schnell herausrepetiert werden. In der Jagdpraxis kann das sehr wichtig sein. Das System der Testwaffe ist – im Hinblick auf eine Zielfernrohrmontage – mit einer horizontal zu bedienenden Drei-Stellungs-Sicherung ausgestattet. Als Abzug findet sich bei der Testwaffe ein trockener Flintenabzug, der einen Abzugswiderstand von 1300 Gramm aufweist. Reimer Johannsen benutzt das Take-Down-System von Orth: Zum Zerlegen der Waffe ist kein Werkzeug nötig. Die Verriegelung erfolgt direkt im Lauf. Die beiden Warzen der Verschlusskammer greifen direkt in das Laufende und verriegeln dort. Der Hülsenkopf



O ¶ æä q z Ú ä - ¶] ¶ ² z O æn ¶] auch nur etwas gedreht wird. Sollte mal eine Patronenhülse festsitzen und wird der Kammerstängel mit Kraft angehoben, hat der Auszieher keine Möglichkeit mehr, nach rechts auszuweichen, da er absolut festgelegt ist. Damit lässt sich bei genügend Muskelkraft jede festgesetzte Hülse ausziehen.

dient lediglich als Halterung für den Lauf, ohne Kräfte aufnehmen zu müssen.

An der Unterseite des hinteren Laufendes ist eine Schiene angebracht, die in eine entsprechende Nut eingreift, sodass der Lauf beim Zusammenbau praktisch zwangsgeführt in den Hülsenkopf geschoben wird. Die Verbindung von Lauf und System übernimmt der Vorderschaft. Der separate Vorderschaft wird in einem Prisma an der Vorderseite des Systems eingeschoben, und eine gefederte Verriegelungsnase schnappt in ein entsprechendes Gegenlager in eine massive Stahlplatte ein, die mit dem Magazinkasten verschraubt ist. In seiner Endposition bockiert jetzt der Vorderschaft die angefräste Schiene und hält den Lauf auch bei entriegeltem Verschluss in Position.

Um die Büchse zu zerlegen, muss lediglich der Patentschnäpper am Vorderschaft „wie bei einer Kippaufwaffe“ bedient werden. Schon lässt sich der Vorderschaft nach unten abziehen. Der Lauf ist jetzt frei und kann bei geöffnetem Verschluss einfach nach vorn abgezogen werden. Eine sehr bequeme und komfortable Lösung.

Beispiele für Zusatzausstattungen: Das System der Testwaffe ist grau gebeizt und mit einer Arabeskengravur versehen. Auf dem Magazindeckel ist ein großer Kudu eingraviert. Um die Mündungen beider Läufe verläuft ein eingelegetes Goldband, auch die Visierklappen haben einen in Gold eingelegeten Mittelstrich und Entfernungangaben (100, 200 m) in Gold. Kammer, Auszieher und Feder des Schlosshalters sind mit Sonnenschliff versehen. Die Aufmachung der Waffe ist dezent-elegant. Der Visiersockel, die vordere Riemenbügelbefestigung und der Kornträger sind mit je einem Ring über den

Lauf gezogen und verlötet. Der an einem 30 Millimeter breiten Lauftring befestigte Riemenbügel sitzt mit einem Abstand von 280 Millimetern zur Laufmündung an genau richtiger Stelle und ermöglicht ein bequemes Tragen der Büchse.

Die Unterteile der Zielfernrohrmontage sind aus den massiven Hülsenbrücken herausgearbeitet und nicht aufgesetzt.

Schussleistung

Beide Läufe der Testwaffe sind mit einem Zielfernrohr ausgestattet: ein Schmidt & Bender 1,5-6x42 für die .375 H&H Mag. und ein Schmidt & Bender 3-12x50 für die .300 H&H Mag.

Geschossen wurde auf 100 Meter mittels Schießgestell und mit von Johannsen gelieferter Munition: Federal Premium 19,4 g Nosler für den .375er Lauf und Federal Premium 11,6 g Nosler für den .300er Lauf. Fünf Schuss .300 H&H Mag. lagen auf 3,4 Zentimeter zusammen. Bei der .375 H&H Mag. waren es sogar nur 3,0 Zentimeter. Der Laufwechsel beeinflusste weder Trefferpunktage noch Präzision. Mit der .300 H&H Mag. steht eine flach schießende Magnumpatrone für alles mittelstarke Wild auch auf weitere Entfernungen zur Verfügung; bei Bedarf kann zügig auf die .375 H&H Mag. gewechselt werden.

So schießt der Schütze stets mit gleichem Schaft und Abzug.

Fazit: Diese Safarikombi funktioniert zuverlässig und besticht durch ihre Schussleistung.

Vom Geldbeutel einmal abgesehen, dürften für Kaufinteressierte wohl keine Fragen mehr offen sein.



Ł O Ÿ ä > ø Ÿ æz - ä ç Ÿ æä] ç Ÿ ä
> g œ0 %æ² O Ÿ z ä Ç i ² q ä] ç Ÿ
ú i - ä ; ç Ÿ æŋ © z ² " Ú ç %%É
ö z Ú © S ² " z Ú æÉ ä Ł ç z ä Ł Ú z
> æz © © i ² " Ÿ i > ç g œz Ú i ² "
© ç z " æä Ú z g œæŸ ä O -
> g œ© ¹ Ÿ Ÿ g œz ² É

@ z g œ² ç Ÿ g œz ä Ł

- Kaliber der Testwaffe:** .375 H&H Mag., .300 H&H Mag.
- Verschluss:** Neu gefertigtes Mauser-Magnum-System
- Sicherung:** Seitliche Drei-Stellungs-Sicherung
- Abzug:** Flintenabzug
- Abzugsgewicht:** 1300 g
- Lauflänge:** 63 cm
- Visierung:** Expressvisier mit zwei Klappen, Kornschutz bei der .375 H&H Mag.
- Magazin:** Kastenmagazin für vier Patronen, mit Klappdeckel
- Schaft:** Nussbaumschaft mit deutscher Backe und geradem Schaft Rücken
- Gesamtlänge:** 117 cm
- Gewicht:** 4300 g
- Standardausführung** ohne Gravur / ohne Montage / ohne Zielfernrohr: 13.204 Euro
- Wechsellauf:** 2.040 Euro

PIRELLA

